miteinander unterwegs

Pfarrverband Rosalia - Leitha Ursprung

Pfarrblatt für Lanzenkirchen und Föhrenau

34. Jahrgang, Nummer 2, Juni 2023

Glaube ja, Kirche nein?

Glaube ja, Kirche nein

Das ist ein Diktum, das heute zunehmende Wirkung zeigt. Es birgt das Verständnis, man könne an Gott glauben ohne Kirche. Glaube und Kirche sind sehr wohl voneinander zu unterscheiden, aber nicht immer zu trennen. Jesus, der Herr, hat selbst die Kirche gegründet auf dem Fundament der Apostel (vgl. Mt 16,18; Joh 20,21-23). Er hat seine Jünger zusammengerufen, sein Werk, den Aufbau des Reiches Gottes, weiterzuführen und immer Gemeinschaft für sie gewollt. Er hat versprochen, in ihrer Versammlung gegenwärtig zu sein (vgl. Mt 18,20). Seine Jünger haben das auch verstanden. So lesen wir von den ersten Gemeinden: „Sie hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten" (Apg 2,42). Der Kirchenvater Tertullian hat es bereits am Beginn des 3. Jahrhunderts kurz formuliert: „Ein Christ ist kein Christ". Anders gesagt, nur in Gemeinschaft kann man Christ sein, denn Gemeinschaft ist ein wesentlicher Aspekt des christlichen Glaubens und überhaupt Gottes Wille für uns Menschen. Kein Wunder, Jesu letzte Bitte für seine Kirche war Einheit; „damit sie eins sind wie wir" (Joh 17,11). Der christliche Glaube ist im Grunde Beziehung, ein Vertrauensverhältnis zum lebendigen Gott. Vertrauen und Beziehung können aber nicht erzwungen werden, sondern setzen die Freiheit dessen voraus, der sich anvertraut. In diesem Sinne ist Glaube eine persönliche Wahl und individuelle Sache, die aber nicht in luftleerem Raum geschieht und sich dort entwickelt. Leben in Gemeinschaft mit Gott entfaltet sich im Leben in Gemeinschaft mit den Mitmenschen. Deshalb verbindet der Glaube nicht nur mit Gott, sondern auch mit den Mitmenschen.

Der Glaube macht auf und nicht zu. Er braucht Gemeinschaft und lebt davon. Erst in Gemeinschaft, im Miteinander lernt man, was es überhaupt heißt zu glauben. In Gemeinschaft bleibt die Flamme des Glaubens erhalten. Das Verhältnis zwischen persönlichem Glauben und Gemeinschaft gleicht dem Feuer im Herd. Man braucht mehrere Hölzer, um ein richtiges Feuer zu machen. Zusammengelegt brennt jedes Brennholz ordentlich. Sobald ein Stück von den anderen entfernt ist und allein gelegt wird, hört es langsam auf zu brennen, bis die Flamme verschwindet und es kalt wird. Genauso ist es mit dem Glauben. Der persönliche Glaube braucht unbedingt Gemeinschaft. Glaubenserfahrungen brauchen Deutung und Verstehen und erschließen sich erst in Begegnungen, wenn Gläubige sich treffen, voneinander hören und diese Erfahrungen im Licht des Wortes Gottes betrachten. In Gemeinschaft werden auch Glaubensfragen und Zweifel ausgesprochen und behandelt. Dort wachsen der Glaube und das Vertrauen auf Gott und aufeinander. Gemeinschaft stärkt den Glauben und gibt Halt und Orientierung. Durch Zusammenkünfte zum Beten, Feiern und Glaubensaustausch, durch liebevolles Miteinander und Zusammenstehen wird das Feuer des Glaubens brennend erhalten. Die Kirche ist nichts anderes als diese Gemeinschaft, in der der Glaube verkündet, gepflegt und erhalten werden soll. Kirche ist Gemeinschaft im Dienst des Glaubens. Sie mag so menschlich und fehlerhaft sein, aber sie in Resignation zu verlassen, bringt den Glauben nicht zum Blühen, sondern beschleunigt seinen Zerfall. Im Gegenzug bedeutet der Zerfall des Glaubens die Schwächung der Glaubensgemeinschaft, denn nicht nur der Glaube lebt von der Kirche, sondern die Kirche lebt auch vom Glauben. Ohne den Glauben gäbe es keine Kirche. Es gilt immer noch die Weisheit Jesu, des Urhebers und Vollenders des Glaubens (Hebr 12,2) und Gründers der Kirche: **Glaube ja, Kirche ja.**

P. Raphael OP

Gebet für die Kirche

Barmherziger Vater,
wir bitten dich in Demut für deine ganze heilige Kirche.
Erfülle sie mit Wahrheit und mit Frieden.
Reinige sie, wo sie verdorben ist.
Bewahre sie vor Irrtum.
Richte sie auf, wo Kleinglauben sie niederdrückt.
Beschenke sie, wo sie Mangel leidet.
Stärke und kräftige sie, wo sie auf deinem Weg ist.
Gib ihr, was ihr fehlt,
und heile den Riss, wo immer sie zerteilt und zerstreut ist,
du heiliger Herr deiner Gemeinde.
Um Jesu Christi, unseres Herrn und Heilands willen. Amen

erzbistum-muenchen.de

Glaube und Sonntagsmesse

Die Kirche ist die Versammlung der Christen, die sich versammelt haben, um ihre Einheit in Jesus zum Ausdruck zu bringen und Gott anzubeten. Es ist nicht nur ein Gebäude. Deshalb sagt die Bibel: „Ihr (Christen) aber seid der Leib Christi und jeder Einzelne ist ein Glied an ihm" (1 Kor 12,27).

Daher ist es wichtig, als Kirche an bestimmten Orten zusammenzukommen, um der Tatsache Ausdruck zu verleihen, dass Jesus gestorben ist, um ein geeintes Volk zu schaffen, und nicht nur isolierte christliche Individuen. Die Bibel berichtet deutlich, dass sich die Apostel Jesu und die Christen des ersten Jahrhunderts regelmäßig versammelten, um Gott anzubeten und das Brot zu brechen (die Eucharistie zu feiern).

Aber jemand könnte sagen: „Das war notwendig, weil der christliche Glaube noch neu und sehr jung war, aber jetzt ist er gegründet. Warum muss ich also weiterhin sonntags zur Messe gehen?"

Die Bibel sagt uns, dass jemand, der an Jesus glaubt und sich taufen lässt (Christ wird), Zeit damit verbringen sollte, von den Aposteln (authentischen Lehrern des christlichen Glaubens) zu lernen, an der Gemeinschaft der Christen, an den Gebeten und am Gemeinschaftsmahl (der Eucharistie) teilzunehmen (Apg 24,1-42). Es besteht immer Bedarf an Koinonia (christlicher Gemeinschaft mit Gott und anderen Christen). Während sich die Jünger nach der Auferstehung im Obergeschoss versammelten und beteten, kam der Heilige Geist auf sie herab. Gott möchte, dass die Kirche vereint ist, so wie Jesus gebetet hat. Daher verzerren oder schwächen Christen diese Einheit, indem sie der Messe fernbleiben.

Deshalb rät die Bibel Christen, die Versammlung der Gläubigen nicht aufzugeben (Hebr 10,25). Wenn ein Christ sich eine Zeit lang von der Kirche fernhält, wird er immer noch mit dem Feuer des christlichen Glaubens brennen, er wird immer noch gut beten und tugendhaft sein. Doch je länger man sich von der Kirche fernhält, desto schwächer wird der Glaube. Allmählich interessiert er sich weniger für Dinge, die mit Gott zu tun haben und findet leicht Ausreden, diese nicht mehr zu tun.

Darüber hinaus wissen wir, dass es oft das streunende Tier ist, das die Gruppe verlässt und einem Raubtier zum Opfer fällt. Die Bibel sagt uns als Christen, dass wir nicht gegen Fleisch und Blut kämpfen, sondern gegen böse spirituelle Mächte im himmlischen Bereich (Eph 6,12-20). Wir brauchen also die Stärke der göttlichen Liebe und eine feste Verbindung zur Kirche, um siegreich zu sein. In der Kirche werden wir individuell durch das Leben und Handeln des anderen ermutigt und gestärkt, denn in der Einheit liegt Stärke.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wahre Christen sonntags in die Kirche gehen, weil wir von unseren Sünden erlöst wurden, vereint mit Jesus Christus und miteinander durch den Glauben. Diese Vereinigung mit Jesus und untereinander erfordert, dass wir regelmäßig unsere gemeinsame Freude und Dankbarkeit vor Gott im Gottesdienst zum Ausdruck bringen. Gott ruft uns zu diesem Gottesdienst auf, nicht nur als isolierte Christen, sondern als eine vereinte Gemeinschaft von Gläubigen (sein Körper, die Kirche); damit wir unseren Glauben an Jesus dankbar zum Ausdruck bringen, indem wir beten, singen, Gottes Wort hören und die Eucharistie feiern, wie Jesus es seinen Jüngern in Erinnerung an ihn zu tun geboten hat. Daher reicht es für keinen Christen aus, zu behaupten, dass er in seinem Herzen an Jesus glaubt, es aber versäumt, sich aktiv an der Kirche zu beteiligen. Unser Glaube an Jesus muss in unserem täglichen Leben zum Ausdruck kommen, und durch die aktive Teilnahme an der Kirche, insbesondere durch die Anwesenheit in der Sonntagsmesse. Dort finden wir Erneuerung und ständige Kraft, um tief an unserem Glauben festzuhalten und ihn weiter zu stärken.

P. Nestor OP

Quergedacht

Glaube ja, Kirche nein?

Würden Sie sich als gläubigen Menschen bezeichnen? Wie praktizieren Sie Ihren Glauben? Merkt man in Ihrer Gegenwart, dass Sie nach Ihrem Glauben leben? Wie strahlt Ihr Glaube aus? Wie leben Sie ihn? Ist Ihnen die Gemeinschaft der Gläubigen wichtig? Warum?

Für mich ist beides wichtig: Eremit zu sein, aber auch Gemeinschaft zu leben. Mein persönliches Gebet, Phasen der Zurückgezogenheit, der Besinnung, der Lektüre sind mir ebenso wichtig wie Gemeinsames. Solistin UND Kammermusikerin - eines bedingt für mich das andere. Beides ist lebensnotwendig für mich. Beides ist sinn-voll und er-füllend für mich.

Die Feier in der Gemeinschaft kann eine große Dynamik und Erfüllung entwickeln. Das wiederum bereichert mein persönliches Gebet, meine eigene Andacht, mein Innehalten.

Wer ist unsere Mitte? Wer ist unser Zentrum? Zu wem können wir mit all' unseren Sorgen und Nöten kommen?

Es ist schön, in einer Gemeinschaft Menschen um mich zu wissen, die mich auf meinem Weg unterstützen. Gleichzeitig ist jeder auf seinem individuellen Weg. In der Gemeinschaft erfahren wir Stärkung, Kraft und Zuversicht. Besonders bewusst wird mir das immer auf der Wallfahrt nach Loretto. Die Gruppe stärkt, trägt und hält zusammen. Es findet ein Austausch statt. Jeder geht seinen Weg und doch gehen wir ein Stück des Weges miteinander.

Nützen wir diese Chance!

Ines Schüttengruber
Monika Metzner

Fleißige Ratschenkinder

Wenn die Glocken am Gründonnerstag nach Rom fliegen, sind die Ratschenkinder als Ersatz zur Stelle. Rund 45 Kinder, aufgeteilt in 9 Gruppen, machten sich heuer in der Karwoche auf den Weg, um das Geläut zu ersetzen. Besonders schön war, dass wieder in allen Ortsteilen Kinder unterwegs waren. Toll, dass diese Tradition und dieser Brauch bei uns noch gelebt wird. Danke an die Kinder für die vielen gelaufenen Kilometer!

Emmausgang

Im Lukasevangelium lesen wir von den Jüngern, die nach Emmaus gingen. Dabei wurden sie von Jesus begleitet, den sie erst erkannten, als er ihnen das Brot brach. Wir gingen am Ostermontag zwar nicht nach Emmaus, aber bei strahlend schönem Osterwetter von Lanzenkirchen zum Schleinzer Kreuz, um dort eine Andacht zu halten. Da es eine Pfarrverbandsveranstaltung war, freuten wir uns, dass auch Katzelsdorfer „Emmausjünger" dabei waren.

Gottesdienst für die Neugetauften der letzten drei Jahre

Am Weißen Sonntag, dem Sonntag der Barmherzigkeit, feierten wir wieder mit den Neugetauften unserer Pfarre. Die Feier begann mit einer Andacht in der Kirche. Ein wichtiger Teil war das Entzünden der Taufkerze und der Einzelsegen der Täuflinge beim Taufbrunnen. Die Einladung umfasste auch eine Agape im Pfarrheim, wo für die Kinder Spiele vorbereitet waren und bei Kuchen und Getränken der Nachmittag entspannt ausklingen konnte. Die Pfarre sagt allen Kuchenspendern und Helfern ein Dankeschön. Wir freuen uns über alle Eltern, die ihre Kinder, die durch das Sakrament der Taufe mit der Gnade Gottes beschenkt wurden, zum Segnen in die Kirche bringen und so mit der Pfarre verbunden bleiben.

30 Jahre Welt - Fairbundenheit

Kulinarische Köstlichkeiten anderer Kulturen, Spiele aus aller Welt, ein Bio-Pflanzenmarkt und die artistischen Jonglierkünste von Marijan prägten das bunte Treiben beim Weltladen-Fest am 1. Mai, das heuer ganz im Zeichen von „30 Jahre Fairer Handel und weltweite Verbundenheit in Lanzenkirchen" und der Kampagne der Weltläden für ein europäisches Lieferkettengesetz stand. Unter den Gratulant:innen waren P. Raphael, Bürgermeister Bernhard Karnthaler und Ingrid Schwarz von Südwind NÖ sowie viele Freunde aus Nah und Fern. Im Rahmen des Jubiläums des Weltladen-Vereins „Unsere Erde – eine Familie" und der Fairen Wochen 2023 fanden außerdem Begegnungen mit Gästen aus Armenien und ein Filmabend statt.

Bitttage

Die drei Tage vor Christi Himmelfahrt begehen wir als „Bitttage" mit Bittprozessionen. Der Tradition bei uns gemäß gehen wir jeden Tag eine andere Strecke durch die Felder, um unsere Äcker zu segnen, für gedeihliches Wetter und für die Bewohner des Ortes zu beten: Am Montag ziehen wir betend und singend von Haderswörth nach Föhrenau, am Dienstag von Kleinwolkersdorf nach Lanzenkirchen, am Mittwoch von Ofenbach zur Bergkirche. Die Bitttage gehen auf Mamertus, Bischof von Vienne, der im 5. Jahrhundert lebte und eine Lichtgestalt des Glaubens war, zurück. Nach Feuersbrünsten und Naturkatastrophen ordnete er das öffentliche Bittgebet an 3 Tagen an. Später wurden diese in der ganzen Kirche eingeführt.

Fest der Treue

Ehepaare, die einen runden oder halbrunden Hochzeitstag im Laufe des Jahres begehen, werden von der Pfarre zu einer hl. Messe mit anschließender Feier im Pfarrheim eingeladen. 13 Paare kamen heuer dieser Einladung nach, wobei vom 10-jährigen bis zum 60-jährigen Jubiläum Paare dabei waren. Sehr berührend

fanden die Jubelpaare den Einzelsegen nach der Predigt. Zum Abschluss der Messe gratulierte P. Raphael jedem Paar mit einer Rose. Eine schöne Tafel im Pfarrheim mit Speis und Trank unterstrich die Bedeutung des Jubelfestes und rundete den Abend ab.

Kirtag in Schleinz

Die Tradition, am Pfingstmontag den Kirtag in Schleinz zu feiern, konnte heuer wieder gelebt werden. Die Kapelle ist der Heiligen Dreifaltigkeit geweiht. Darauf gründet unser Glaube, auch wenn wir es nicht verstehen können. „Gott ist wahrhaft unvorstellbar, größer als unser Menschenverstand erfassen kann, aber mit jedem Kreuzzeichen sprechen wir den dreifaltigen Gott an", einer der Sätze aus der Predigt des P. Raphael. Viele Leute feierten bei sonnigem Wetter die hl. Messe, die vom MGV Walpersbach, geleitet von Jörg Trnka, musikalisch umrahmt wurde. Anschließend wurden die Gäste vom Gasthaus Adrienn mit Essen und Trinken versorgt. Der Dank gilt auch dem Kapellenverein, der jedes Jahr diesen Kirtag organisiert und vorbereitet.

10 Jahre FAIRTRADE - Region Bucklige Welt Wechselland

Aus der gesamten Region Bucklige Welt Wechselland - von Mönichkirchen bis Katzelsdorf - waren am 2. Juni Engagierte aus Gemeinden, Pfarren, Schulen, Weltläden und Initiativen in Lanzenkirchen zusammengekommen, um auf 10 Jahre Fairen Handel und globale Verantwortung in der ersten NÖ FAIRTRADE-Region zurückzublicken. In drei Themen-Workshops entstanden viele neue Ideen für die Weiterentwicklung der Fairen Region unter dem Motto „Generationen FAIRbinden". Die Gastgeber - der Weltladen und die Fairtrade-Gemeinde Lanzenkirchen - verwöhnten die Teilnehmer:innen mit einem köstlichen Buffet und natürlich mit einer Geburtstagstorte.

Schöpfungsverantwortung live: Bio - Schaugarten - Exkursion

Lust auf Kräuter und Natur vermittelte Biobäuerin und Kräuterpädagogin Katharina Aichberger bei einem Besuch in ihrem Schaugarten in Straßhof (Gemeinde Wartmannstetten), den das Katholische Bildungswerk Lanzenkirchen am 3. Juni organisiert hatte. Nach den vielen Eindrücken und praktischen Tipps rund um die biologische Gartenbewirtschaftung gab es zum Abschluss noch eine Jause mit frisch geernteten Kräutern aus dem Garten.

- Vorschau -

Feldmesse beim Kriegerdenkmal
Am Sonntag, den **9. Juli 2023** feiern wir im Rahmen der Bundesheerübung um 9.30 Uhr eine Feldmesse auf dem Hauptplatz beim Kriegerdenkmal. Zelebrant ist Militärkurat Mag. Oliver Hartl. Die musikalische Gestaltung erfolgt durch die Militärmusik.

Großelterntag

Am **30. Juli 2023** findet wieder der Großelterntag in der Pfarrkirche Lanzenkirchen statt. Die Sonntagsmesse um 9.30 Uhr ist besonders für und mit Großeltern und ihren Enkelkindern. Anschließend sind alle zu gemeinsamen Aktivitäten eingeladen. Auf Euer Kommen freuen sich P. Raphael und der Pfarrgemeinderat.

Kirtag in Föhrenau - 15. August 2023
Um 9.30 Uhr beginnt der Festgottesdienst in der Kirche. Danach findet wieder das Pfarrgartenfest statt mit Surschnitzel, Grill- und Käsewürstel sowie Bier vom Fass. Wir laden Sie sehr herzlich ein.

Marienfeier im Schlosspark Frohsdorf

Bei der Lourdesgrotte im Schlosspark in Frohsdorf wird am **15. August** um 19.00 Uhr wieder eine Marienfeier sein. Wir ziehen wie immer von der Felixkapelle zur Grotte, um dort das Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel zu begehen. Kräuterbüschel werden auch gesegnet.

Fronleichnam

Beim letzten Abendmahl setzte Jesus das Sakrament der Eucharistie ein. An diesem Tag gedenken wir des Leibes und Blutes Christi, gegenwärtig in der Hostie. Wir gestalteten heuer wieder eine feierliche Prozession, zwar verkürzt, mit 2 Altären. Damit zeigen wir den Menschen des Ortes Jesu Gegenwart in der Eucharistie. Viele Leute nahmen heuer an der Feier teil.
Wir danken den vielen Menschen, die diese Feier ermöglicht haben: Der Blasmusik, den Trägern des Himmels, den Erstkommunionkindern, den Firmlingen, die Fahnen und die Muttergottes trugen, den kleinen Kindern, die die Muttergottes begleiteten, dem Kantor Jörg, den Ministranten, den Leuten, die die wunderbaren Altäre gestalteten und die Muttergottesstatue schmückten.

Traditionen verstehen

Messintention und Messstipendium

In der frühesten Zeit war es schon üblich, dass die Gläubigen zur Eucharistiefeier Brot und Wein und andere Gaben sowohl für die Feier selbst, als auch für die Kirche und ihre caritativen Tätigkeiten mitbrachten. Diese Praxis ist heutzutage in Form der Messkollekte beibehalten. So werden auch die Anliegen der Mitfeiernden in die hl. Messe einbezogen. Dazu haben einzelne Gläubige auch die Möglichkeit, eine persönliche Bitte durch das Gebet des Priesters in der Messfeier vor Gott zu tragen, die so genannte Messintention, sei es Danksagung, Bitte für einen Verstorbenen, Kranken, für die Lösung eines Problems usw. Denn jeder Priester hat die Möglichkeit, in der von ihm gefeierten Messe eines besonderen Anliegens zu gedenken und dieses Gott ans Herz zu legen.

Für die Messintention wird ein Messstipendium gespendet, welches die Vorstellung erweckt, dass man für die Messe bezahlt. „Was kostet eine Messe?", ist darum eine häufige Frage. Die hl. Messe als Feier des Erlösungsopfers Christi ist unbezahlbar, ebenso wie Gott gar nicht bestechlich oder käuflich ist. Die hl. Messe ist Gnadenquelle und somit gratis. Erforderlich ist nur ein offenes und bereites Herz, um Gottes Gnade zu empfangen. Warum muss man dann bei uns 9 Euro zahlen? Eigentlich muss man nicht. Man kann den Priester auch so bitten, sein Anliegen einzuschließen. Laut Kirchenrecht darf kein Priester eine Bitte um eine Messintention ablehnen, wenn aus finanziellen Gründen keine Bezahlung erfolgen kann. Ebenso muss jeglicher Eindruck eines Handels vermieden werden (can. 947). Darum ist der Betrag für alle gleich, damit sich niemand Vorteile erkaufen kann. Das Messstipendium von 9 Euro ist Opfergeld und gilt als Spende und Unterstützung für die Pfarre und den Priester.

P. Raphael OP

Was Generationen verbindet: Zusammenhalt

Wir alle spüren die Teuerungen, und wer schon bislang jeden Euro umdrehen musste, kann sich Strom, Gas oder den Lebensmitteleinkauf jetzt oft kaum mehr leisten.

So ergeht es gerade auch Frau S.: Vor drei Jahren ist ihr Mann nach der Arbeit einfach nicht mehr nach Hause gekommen und hat die Familie verlassen. Da stand sie nun ganz alleine mit ihren beiden Kindern im Alter von sechs und acht Jahren. Durch die Teuerungen bei Lebensmitteln, Gas und Strom fällt es ihr jetzt noch schwerer über die Runden zu kommen. Man sieht ihr und den vielen anderen Menschen, die derzeit bei der Caritas um Hilfe ansuchen, die Verzweiflung an. Die Angst, dass das Geld fehlt, um das Nötigste zu besorgen, überfordert und macht krank. Dank Spenden können die Sozialberatungsstellen Menschen wie Frau S. mit Lebensmittel- und Möbelgutscheinen, Miet-, Gas- und Stromzuschüssen unterstützen, sowie Beratung anbieten, um die Situation auch langfristig zu verbessern. Der Bedarf liegt aber seit geraumer Zeit weit über dem, was die Caritas derzeit an finanzieller Unterstützung leisten kann. Die Not ist größer. Somit bittet die Caritas auch heuer wieder für Menschen in Niederösterreich in Not. Jede Spende hilft. Mit etwa 20 Euro kann ein Einkaufskorb mit den notwendigsten Lebensmitteln gefüllt werden.

Spendenkonto:
Erste Bank: IBAN
AT47 2011 1890 8900 0000
Danke für Ihre Hilfe!

Impulse für eine ökologische Umkehr: Urlaub als Chance

Papst Franziskus sieht die Umweltkrise als einen „Aufruf zu einer tiefgreifenden inneren Umkehr", zu einer „ökologische Umkehr" (LS 217). Dazu gehört zweifellos, eingefahrene Gewohnheiten zu ändern. Eine solche Änderung bedarf einer starken Motivation, die „von innen her" kommt (LS 218). „Denn es wird nicht möglich sein, sich für große Dinge zu engagieren allein mit Lehren, ohne eine ‚Mystik', die uns beseelt, ohne ‚innere Beweggründe, die das persönliche und gemeinschaftliche Handeln anspornen, motivieren, ermutigen und ihm Sinn verleihen'." (LS 216)

Ein „schöpfungsfreundlicheres" Leben gründet auf einer lebendigen, inneren Erfahrung, einer Erfahrung der Nähe zur Natur, die uns bewusst werden lässt, dass wir Teil von ihr sind.

Die bevorstehenden Sommerferien sind eine Zeit, die bestens dazu geeignet ist, in eine vertiefte Beziehung zur Schöpfung zu gelangen und dem von Papst Franziskus angesprochenen Impuls nachzuspüren. Wenn wir es uns erlauben, erlaubt uns der „Zeitwohlstand" sommerlicher Muße, uns der Schönheit von Landschaften auszusetzen, in der Natur zur Ruhe zu kommen, Lebensabläufe zu vereinfachen, uns selber wieder zu spüren und damit offener zu werden für das, was uns der Geist Gottes mitteilen will; all dies können Elemente einer spirituellen Erfahrung sein, die uns neue Kraft und eine neue Ausrichtung für unseren Alltag geben.

Erstkommunion: „Baum des Lebens - mit Jesus wachsen.“

Das ist wirklich ein besonderes Fest, wenn Kinder zum ersten Mal die Kommunion empfangen dürfen!
Kommunion nennt man den Empfang der in der Eucharistiefeier verwandelten Gaben von Brot und Wein in Jesu Leib und Blut. Das Sakrament der Eucharistie ist für die Kinder nach Taufe und Beichte bereits das dritte Sakrament, das sie erhalten. Jesus selber kommt zu ihnen, die Hostie ist keine gewöhnliche Speise mehr! Sakramente sind wirksame Zeichen der Zuwendung Gottes, die uns mit Jesus verbinden, stärken und heilen. Dieses wunderbare Ereignis bedarf auch sorgfältiger Vorbereitung. Ein engagiertes Team um P. Raphael hat sich sehr angestrengt und es in vielen Vorbereitungsstunden geschafft, diesen Tag nicht nur dem äußeren Ablauf nach großartig werden zu lassen. Wir durften eine von P. Raphael sehr würdig gestaltete Feier erleben! Das sehr schöne Fest fand seinen Ausklang bei einer ausgiebigen Agape im Pfarrheim. Großer Dank gebührt dem Vorbereitungsteam, den Eltern, den Spendern der Kuchen und pikanten Snacks.

Firmung: „Heiliger Geist, erfülle uns!“

Weihbischof Mag. Dr. Franz Scharl spendete 21 Jugendlichen und einem Erwachsenen am 11. Juni das Sakrament. Er begrüßte alle Kandidaten persönlich und hob in der Predigt die Wichtigkeit des Gebetes hervor. Neugefirmte sind nun Erwachsene im Glauben, das soll der Start sein, sich in der Pfarre einzubringen, meinte der Weihbischof. Wir wünschen den Jugendlichen, dass sie im Glauben wachsen und die Angebote der Pfarre in Anspruch nehmen. In der Gemeinschaft der Glaubenden gibt es viele Bereiche zur Teilnahme und Mitarbeit. Bei einer Agape vor dem Pfarrheim, mit Kuchen und Pikantem von den Eltern, klang das wunderbare Fest aus. Ein großer Dank gilt allen, durch deren Einsatz die sehr schöne Feier gelingen konnte.

Gedanken eines Firmlings

Die Firmung ist ein wichtiger Schritt für junge Katholiken, um ihre Beziehung zu Gott zu bestätigen und zu stärken.
Heuer war es für mich soweit. Ich durfte das Sakrament der heiligen Firmung empfangen.
Mit der tatkräftigen Unterstützung von Frau Karner wurden wir durch P. Raphael in den Firmstunden auf den großen Tag vorbereitet.
Wir wurden auch stärker in die Pfarre Lanzenkirchen eingebunden, zum Beispiel durch das Sternsingen, das Gestalten einiger Messen oder durch den Ausflug zur Cenacolo-Gemeinschaft.
Am 11.06.2023 war es endlich soweit. Weihbischof Mag. Dr. Franz Scharl spendete uns das Sakrament

der Firmung. Wir feierten ein schönes Fest mit Familie und Freunden und ich glaube, dass uns die heilige Firmung helfen wird, unseren Glauben weiter zu stärken.

Laetitia Trnka

06.07. MONATSKOMMUNION
08.07. 17.00 Uhr Vorabendmesse in SCHLEINZ
12.07. 19.30 Uhr PGR-Sitzung in Föhrenau
14.07. 18.00 Uhr Marienfeier in Föhrenau
30.07. Tag der Großeltern
9.30 Uhr hl. Messe in Lanzenkirchen, anschließend gemeinsame Aktivitäten
03.08. MONATSKOMMUNION
11.08. 18.00 Uhr Marienfeier in Föhrenau
12.08. 17.00 Uhr Vorabendmesse in SCHLEINZ
15.08. **Kirchweihfest in Föhrenau**
9.30 Uhr Festgottesdienst in Föhrenau
19.00 Uhr **Marienfeier im Schlosspark**
05.09. 14.30 Uhr Seniorennachmittag in Föhrenau
07.09. MONATSKOMMUNION
08.09. 18.00 Uhr Marienfeier in Föhrenau
09.09. 17.00 Uhr Vorabendmesse in SCHLEINZ
17.09 **Kirchweihfest in Lanzenkirchen**
9.30 Uhr Festgottesdienst

Achtung: Änderung bei den Gottesdiensten im Sommer!

In den Monaten Juli und August ist es leider nicht möglich, jeden Samstag und Sonntag (wie gewohnt) hl. Messe in der Pfarrkirche Lanzenkirchen zu feiern. Bitte entnehmen Sie den jeweiligen Monatsübersichten (im Kirchenvorraum oder auf der Homepage) die genauen Termine und besuchen Sie andere Gottesdienste im Pfarrverband!

pfarre-lanzenkirchen.at

Kanzleistunden in der Pfarre Lanzenkirchen

Telefon: 02627/454 03, Telefax: 02627/454 03-4
E-Mail: Pfarre.Lanzenkirchen@katholischekirche.at
Internet: **pfarre-lanzenkirchen.at**

Neue Homepage!

Pater Raphael:
Telefon: 0664/889 81 039
Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr
Samstag 9.00 - 11.00 Uhr

Im Juli sind seine Kanzleistunden nur am Samstag.
Im August entfallen seine Kanzleistunden.

Föhrenau:
Nach telefonischer Vereinbarung.

Pfarrsekretärin Veronika Ischlstöger:
Montag 14.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 8.00 - 12.00 Uhr
Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Vom 24.07. bis einschließlich 07.09.2023 entfallen ihre Kanzleistunden.

Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Glaubenden aufgenommen:

Jonas Tritremmel-Stohl, Bad Erlach
Nico Alessandro Rupert Petschina, Frohsdorf
Daniel Hönig, Katzelsdorf
Solea Hacker, Föhrenau
Fabian Plaschka, Lanzenkirchen

Wir wünschen den Eltern viel Freude!

Den Bund der Ehe schlossen vor Gott:

Alina und Robin Gaitzenauer, Neusiedl am Steinfeld

Wir wünschen Gottes Segen!

In die ewige Heimat wurden abberufen:

Margareta Landy (93), Kleinwolkersdorf, am 23.03.2023
Franz Rupp (93), Scheiblingkirchen, am 08.04.2023
Anna Haindl (100), Schleinz, am 23.04.2023
Maria Rupp (82), Wr. Neustadt, am 29.05.2023

Herr, gib ihnen das ewige Leben!

Pfarr- und Gemeindebücherei

2821 Lanzenkirchen, Schulgasse 10

Öffnungszeiten:
Montag 16.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr
Freitag 17.00 - 19.00 Uhr

GENERATIONENCAFÉ

01.07.2023, 9.30 Uhr - 12.30 Uhr
Pfarrheim Lanzenkirchen

Die Bücherei ist aufgrund einer Übung des österreichischen Bundesheeres vom **01.07. bis 16.07.2023** geschlossen.
Letzter Öffnungstag vor der Übung: 30.06.2023
Erster Öffnungstag nach der Übung: 17.07.2023
Mahngebühren werden in dieser Zeit nicht verrechnet.

buecherei-lanzenkirchen.noebib.at
buecherei.lzk@noebib.at, Tel.: 02627/422 52

WELTLADEN
GERECHT HANDELN – SINNVOLL KAUFEN.

Öffnungszeiten:
Mo + Fr: 15 - 18 Uhr
Di - Sa: 9 - 12 Uhr
Im Juli montags geschlossen.

Lanzenkirchen
Hauptplatz 1

Tel. 0676/695 45 21
lanzenkirchen@weltladen.at

Impressum: ***miteinander unterwegs*** - Kommunikationsorgan der Pfarre Lanzenkirchen. Alleininhaber, Herausgeber, Verleger und Redaktion: Pfarre Lanzenkirchen, Hauptplatz 1, 2821 Lanzenkirchen, DVR-Nummer: 0029874 (1788). Hersteller: Michael Schalk GmbH, Pottendorf, Fotos: Ernst Birnbaumer, Foto Rasinger, Ralf Haun/flickr.com, Magdalena Karner, Lichtbild Sinawehl, Monika Metzner, Ines Schüttengruber, truerestoration/flickr.com, Sandra Wandrasch, Christian Zettl, Maria Zettl-Berthold. **nächster Redaktionsschluss: 09.08.2023**